

VON DER HOBBY-MALERIN ZUR GALERISTIN

DIE KÜNSTLERIN ULLI KUX STELLT IHRE BILDER DEMNÄCHST IN BORBECK AUS

Noch sind die Handwerker schwer beschäftigt. Aber die Wände verraten Anfang Dezember bereits den Verwendungszweck der Räumlichkeiten an der Ecke Oberbruch/Buschkämpen. Wo zwischenzeitlich u.a. ein Imbiss und eine Senioren-Begegnungsstätte beheimatet waren, wird ab Januar eine Kunstgalerie den Ortsteil Borbeck schmücken. Die eindrucksvollen Bilder gaben vielen Anwohnern, die durch die Fensterscheiben kiebitzten, Rätsel auf. War doch allgemein vermutet worden, dass es bei dem Umbau um eine neue Wohnung ginge.

Nun ist das Geheimnis gelüftet: Die Oberhausener Künstlerin Ulli Kux (58) erfüllt sich in diesem Haus, vor dem Romy Schneider 1966 in ihrem Film „Schornstein Nr. 4) zu sehen war, einen Lebenstraum. Zu einer inoffiziellen Vorstellung ihres künftigen Ateliers plus Ausstellungsräumen hatte sie Freunde mit diesem schönen Text eingeladen: „Zuerst war es ein Hirngespinnst, eine Träumerei. Dann wurde ein Ziel daraus. Seid dabei, wenn das Ziel Realität wird.

Hinter der Galerie-Eröffnung steckt die bemerkenswerte Geschichte einer Frau, die sich schon in jungen Jahren – inspiriert durch einen kreativen Vater – für Malerei und Fotografie interessierte, ihr Talent aber über viele Jahre nicht auslebte. Mitarbeit in der Finanzdienstleistungs-Firma ihres Mannes und die Erziehung

eines Sohnes und einer Tochter ließen kaum Zeit dafür. Erst als die Kinder aus dem Haus waren und Ulli Kux nach einer Beschäftigung suchte, die ihren Neigungen entsprach, erinnerte sie sich wieder an ihre künstlerische Ader. Das Interesse an verschiedene Mal-Varianten entflammte neu. Vor allem die Encaustic, eine Technik, bei der in Wachs gebundene Farbpigmente heiß mit einem Maleisen auf den Untergrund aufgetragen werden, und die Acryl-Malerei hatten es ihr angetan. „Ich war schon immer lieber im Baumarkt als im Schuhgeschäft“, verrät sie schmunzelnd.

Schon bald erweckte Ulli Kux mit ihren außergewöhnlichen Bildern das Interesse von Freunden und Bekannten. Als sie durch Vermittlung einer von ihren Kreationen begeisterten Freundin gleich eine ganze Praxis für Radiologie in Dinslaken mit 17 Bildern verschönern durfte, war der Startschuss als Kleinunternehmerin gefallen. Dabei hatte sie vorher ihr Hobby nie mit Gewinnabsichten betrieben. Als die Anfragen sich häuften und sie dadurch zwangsläufig immer aktiver wurde, reichte irgendwann der Platz in der heimischen Garage nicht mehr aus. Da war es eine schöne Überraschung, dass ihr Mann ihr die 120 Quadratmeter großen Räumlichkeiten in Borbeck, die einem Bekannten gehören, für ihre Arbeit anmietete. Regelmäßig geöffnet sein wird ihre Galerie, die wie ihre gleichnamige Webseite

„ullikux.art“ heißt, allerdings nicht. Terminabsprache ist erforderlich. „Aber ich wohne ja in Dümpten quasi um die Ecke und kann im Bedarfsfall ganz schnell da sein“, versichert sie. Die Preise der aktuell etwa 60 ausgestellten Werke bewegen sich zwischen 50 und 500 Euro.

Mit ihrer neuen Arbeitsumgebung hat sich Ulli Kux schnell angefreundet. „Das ist ja eine richtig gute Wohngegend hier“, schwärmt sie. Beste Erfahrungen machte sie auch schon mit dem örtlichen Supermarkt Markant: „Das Personal dort ist ausnehmend freundlich, und die Preise stimmen auch.“ Wer weiß, vielleicht hängt ja eines Tages dort auch ein Bild von ihr.

Reinhard Schüssler

